

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Amts- und Anzeigebblatt“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 36.

54. Jahrgang.

Sonnabend, den 23. März

1907.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien

Montag, den 25. März 1907, abends 7/8 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über Ausbau oder Verkauf des alten Rathauses.
- 2) Landtagswahl betreffend.

Eibenstock, den 22. März 1907.

Der Bürgermeister.
Sesse.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
G. Dierck.

4. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Montag, den 25. März 1907,

abends nach der gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien
im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 22. März 1907.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Dierck.

Tagesordnung:

- 1) Fußwegherstellung vor dem neuen Rathause an der Haberleithe und an der Südfront.
- 2) Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit.
- 3) Stiftungen für das neue Rathaus.
- 4) Desgleichen für den Grundstock zur Erbauung eines neuen Krankenhauses.
- 5) Beschaffung eines Schuttablagungsplatzes.
- 6) Kenntnisnahme
 - a. von Dankschreiben,
 - b. von der Abrechnung über den Südanbau des neuen Volksschulgebäudes,
 - c. von einer Darlegung über die Verwendung der Zinsen des Bahnhofstraßenfonds.

Darauf geheime Sitzung.

Zur Konfirmation.

Wieder tritt eine Schar jugendlicher Menschen in die Reihen der Erwachsenen ein. Wieder sind aus Kindern Jünglinge und Jungfrauen geworden. Und wieder grüßen die Glocken, wie damals, als wir selbst den ersten Schritt ins Leben taten. . . .

Der Konfirmationstag ist sowohl für die Erwachsenen, wie für die Jugend ein erster Tag. Heute sollen diejenigen zum ersten Mal selbständig ins Leben treten, die bisher treue Elternhand, oder die weiße Fürsorge guter Lehrer oder unheimlicher Freunde geleitet. Die sorgsam behüteten sollen nunmehr unbehütet, sich selbst überlassen in das rauhe und kalte Leben treten. Und wieder und immer wieder drängt sich da die Frage in der Brust der Erwachsenen auf: sind die jungen Menschengestalten, die so hoffnungsfroh in die Zukunft schauen, auch genügend innerlich und äußerlich gewappnet und vorbereitet, alle die Kämpfe, die ihnen drohen, siegreich zu bestehen?

Es ist eine ernste Zeit, in der wir leben. Doppelt ernst an Rechten und dreifach ernst an Pflichten. Dem menschlichen Innenleben dräuen Gefahren, wie sie ungeheurerlicher wohl kaum eine Zeit gekannt. In den verschiedensten Gestalten treten Lockungen und Verlockungen an alt und jung heran. Wohl steht dem Alter die Erfahrung zur Seite, doch es unterscheiden kann zwischen Gut und Böse. Der Jugend aber fehlt Erfahrung. Sie wird nur dann erfolgreich widerstehen können, wenn sie einen inneren Halt ihr eigen nennt, eine Charakterfestigkeit und Seelenstärke, die nur Tugend und fester Wille zu allem Guten zu geben vermögen.

Und besißt die Schar, die heute zum ersten Male selbstständig in das Leben hinaustritt, all das, was sie für den Kampf mit dem Leben gebraucht? Hoffen wir es! Schauen wir uns um inmitten der lenzlichen Natur, die unaufhaltsam zum Lichte empordrängt, obwohl noch rauhe Winterstürme das Land zu fesseln trachten. Die Natur läßt sich nirgends und niemals hemmen und aufhalten. Unbeirrt geht sie ihre Wege. Und wie das Leblose großen Naturgesetzen folgt und folgen muß, so auch der Mensch. Auch ihm ward ein Frühling beschieden, dem ein Sommer und Herbst folgen muß, der schließlich durch einen Winter abgelöst werden wird. . . .

Ihr aber, die ihr heute zum ersten Male den selbständigen Schritt ins Leben tut, ihr sollt das halten und erfüllen, was man von euch erhofft. Ihr sollt euch in demselben Sinne weiterentwickeln, in dem ihr erzogen worden seid. Ihr sollt durch euer Tun Zeugnis dafür ablegen, daß der Geist der Liebe und der Gerechtigkeit feste Wurzeln in euren Seelen geschlagen. Ihr sollt in eurem Kreise, und sei dieser noch so eng gezogen, wirken für alles Gute und die Menschheit fördernde. Euer Maßstab sei nicht Weltlust und Vergänglichkeit, sondern Zufriedenheit und Freude an stiller, emsiger Arbeit. Euer Leben sei kein Rasteten und kein Entsetzen. Ihr sollt die Blumen der Freude und des Glückes pflücken, wo sie euch blähen. Hütet euch aber vor jeglicher Uebertreibung, daß ihr nicht frühzeitig Schaden nehmet an Leib und an Seele.

Der Frühling steigt herauf draußen in der Natur, die noch immer nicht alle winterlichen Hüllen gesprengt hat. Auch

in euch singt der Frühling. Lauschet seiner Stimme, die weich und melodisch in euch tönt und klingt. Ihr jungen Menschenknochen, ihr sollt euch zu Blüten entfalten, die alle erfreuen werden, zu Blüten, die bereinst, wenn ihre Zeit gekommen sein wird, reiche und reife Frucht tragen werden. Das ist eure Bestimmung. So achtet darauf, daß ihr sie erfüllt. Wir Erwachsenen aber wollen euch im Auge behalten, wollen euer Tun und Lassen beobachten — hoffend, daß uns noch viele und reiche Freude an euch und eurer Lebensarbeit beschieden sei.

So ziehet denn hinaus ins Leben! Seid tapfer und bravhaltet fest am Glauben, behaltet lieb eure Eltern, Angehörigen, Lehrer, daß ihr immer, wo es auch sein mag, vor euch selbst bestehen könnt. Und in diesem Sinne rufen wir euch zu:

Denk dieses Tags und dieser Stunde

Nach oft und gern und viel zurück,
Da ihr bereit in froher Stunde
Mit ernstem wehmütigen Blick
Die Jugendjahre sahet scheiden!
Ihr Leben schreiet ihr hinaus!
Dort locken tausend neue Freuden,
— Und hier winkt still das Vaterland!
So geht mit Gott! Er wird euch führen
Den rechten Pfad, best' seid gewiß!
Er wird euch heile Flammen schüren
In aller Zeiten Finsternis!
Habt Gott im Herzen alle Zeiten
Dann wird es stets euch wohlgegeh'n!
Heut sollt ihr selbst ins Leben schreiten
Und fortan eig'ne Wege geh'n!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 20. März. Zur allgemeinen Ueberraschung ist der Reichstag schon heute in die Osterferien gegangen. Ursprünglich wollte man am nächsten Freitag schließen. Dann hieß es, daß der Schluß morgen, Donnerstag, erfolgen solle. Und heute erzählte man sich bei Beginn der Sitzung, daß diese die letzte vor Ostern werde. Während man darüber plauderte, ging die Wahl des Präsidiums vor sich. Den Bestimmungen der Geschäftsordnung gemäß muß beim Beginn der ersten Session einer neuen Legislaturperiode nach vier Wochen eine nochmalige Wahl des Präsidiums stattfinden. In der Regel erfolgt glatte Wiederwahl. So auch heute. Graf Stolberg wurde mit 192 von 325 Stimmen zum Präsidenten gewählt. 131 waren unbeschrieben. Mit den Worten: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für das Vertrauen, das Sie mir abermals bewiesen haben, und nehme Bezug auf das, was ich vor vier Wochen an dieser Stelle gesagt habe!“ — übernahm Graf Stolberg an Stelle des Ersten Vizepräsidenten Dr. Baasche, der den Wahlgang geleitet hatte, den Vorsitz. Die Wiederwahl des Dr. Baasche geschah mit 191 von 279 Stimmen. 80 waren unbeschrieben, die übrigen zerplittert. Dr. Baasche nahm die Wahl dankend an. Ebenso der Abgeordnete Raempf, der mit 180 von 318 Stimmen, 124 waren unbeschrieben, 14 zerplittert, gewählt wurde. Damit ist das Präsidium endgültig gebildet. — Die nächste Sitzung findet Mittwoch, den 10. April statt.

Holzversteigerung auf Hundshübler Staatsforstrevier.

Im „Ratskeller“ in Aue

Mittwoch, den 27. März 1907, von vorm. 9 Uhr an

4123 weiche Stämme	10—15 cm	Mittensstärke,	} 10—28 m lang.
677 „	16—22 „	„	
46 „	23—40 „	„	} 6—9,5 m lang.
374 „	10—15 „	„	
123 „	16—32 „	„	} 2,5—5 m lang.
31893 „	7—15 „	Oberstärke,	
426 „	16—22 „	„	} 18 cm weiche Fichten,
41 „	23—59 „	„	
1,5 rm weiche Kuchknüppel,		278 „	Brennäste,
27,5 „			
82,5 „			

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von dem unterzeichneten Forstrentamte abgegeben.

Hundshübel und Eibenstock, am 20. März 1907.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

Zweigabteilung der Königl. Kunstschule für Textilindustrie Planen zu Eibenstock.

Zur Besichtigung der Ausstellung von diesjährigen Schülerarbeiten, sowie zu der am Montag, den 25. ds. Ms. vorm. 11 Uhr stattfindenden Schülerentlassungsfeier, ladet die geehrten Behörden, die Herren Chefs, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule ergebenst ein
Eibenstock, den 22. März 1907.

Kneisel.

Die Ausstellung ist geöffnet von Palmsonntag, den 24. bis mit Dienstag, den 26. März, täglich von 11—1 Uhr mittags, und 2—5 Uhr nachmittags.

— Eine Weltausstellung in Berlin. Geh. Kommerzienrat Goldberger, Abg. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Baasche und Geh. Kommerzienrat Ravenen veröffentlichten eine längere Erklärung, in der sie dafür eintreten, daß im Jahre 1913, wo ein Vierteljahrhundert seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. verfloßen sein wird, eine Weltausstellung in Berlin veranstaltet wird. Schon seit länger als einem Jahrzehnt hätten prominente Gruppen der industriellen und kommerziellen Bevölkerung Deutschlands auf die Verwirklichung des Planes einer Berliner Weltausstellung gedrungen. Zweifel und Bedenken, ob Deutschlands Hauptstadt fähig ist, die große Aufgabe durchzuführen, wären hinfällig. Berlin sei, wie der frühere Mayor von New-York, A. von Byck, erst kürzlich erklärte, die am meisten fortschreitende Stadt, Berlin sei ferner die mächtigste Industriestadt des europäischen Kontinents, und sein Gewerbeleiß habe die Berechtigung eines Selbstbewußtseins und Selbstvertrauens in den örtlichen Gewerbeausstellungen 1879 und 1896 und seit Jahrzehnten auf allen Weltausstellungen in stetig zunehmendem Maße bewiesen. Weiter heißt es in der die Beachtung weitester Kreise verdienenden Rundgebung: Die Sorge vor einem finanziellen Mißerfolg darf nicht schrecken. Selbst ein Ausstellungsdefizit wäre durchaus noch kein Ausstellungsmißerfolg. Wer groß angelegte Veranstaltungen solcher Art auf sich nimmt, und wer Aufwendungen von anderen verlangt, muß mit dem Beispiel der Opferwilligkeit vorgehen. Der Nutzen der hier geplanten mächtigen Veranstaltung besteht nicht im geldlichen Ueberschuß. Das geeinte deutsche Volk soll dem Weltall zeigen, daß es verstanden hat, die Summe der in ihm wohnenden Kräfte zu entwickeln, daß es trotz der Ungunst seiner Boden- und klimatischen Verhältnisse durch methodisch geleitete, ernste Arbeit in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr nicht minder wie auf den Gebieten der Kunst, der Wissenschaft und Technik achtunggebietende Erfolge aufzuweisen hat. Ein baldiger Entschluß und seine schnelle Verwirklichung sind aber notwendig. Ein Riesenwerk wie dieses muß gründlich vorbereitet sein, und ein Zeitraum von Jahren ist nicht zu knapp bemessen, wenn sich die Ausstellung am Eröffnungstage als wirklich vollendet dem Beschauer darbieten soll.

— Der Regentenschaftsrat und die staatsrechtliche Kommission hielten am Mittwoch in Braunschweig eine Sitzung ab, in der über die Regentensfrage beraten wurde. Die Einberufung des Landtages wird für den nächsten Dienstag erfolgen. Die Entscheidung über die Wahl des neuen Regenten steht also nahe bevor. — Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet, wird der Regentenschaftsrat den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin als Regenten vorschlagen.

— Berlin, 20. März. Oberst v. Deimling meldet unter dem 19. d. M., daß sich nunmehr auch Simon Copper, der Kapitän der Franzmann-Gottentotten, der sich bisher in der für die Truppen schwer zugänglichen Kalahari abwartend verhielt, unterworfen hat. Am 3. März erschien vor seiner Werts bei Rombe am Röll überraschend Major Piezer mit 1 Kompagnie, 1 Maschinengewehrzug, 1

Extra-Verkaufstage

für

GARDINEN

Engl. Tüll-Gardinen 45
neueste Dessins, Mtr. 150, 110, 85, 70, Pfg.

Scheiben-Gardinen 14
in weiß und crème, Mtr. 50, 42, 30, 20, Pfg.

Vitragen-Cöper 40
in weiß u. crème, Mtr. 85, 70, 55, Pfg.

Gardinen-Spitze 12
in weiß u. crème, Mtr. 50, 30, 19, 17, Pfg.

Linoleum 225
200 cm breit, Parquett- und Blumenmuster, Mtr.

Linoleum 80
Läuferstoffe, vorzügliches Fabrikat, Mtr. 130, 110, 95, Pfg.

Wachstuch 88
in nur schönen Dessins, bekannt gutes Fabrikat, Mtr. Pfg.

Spachtel-Kanten 39
in weiß und crème, Mtr. 125, 90, 80, 65, Pfg.

Brise-bises in Tüll 68
Paar Pfg.

Bett-Decken 2.50
in weiß und bunt, Stück 4.25, 3.35, 2.95, Mtr.

Sofa-Decken 1.98
Stück 7.50, 6.00, 4.25, 2.90, Mtr.

Cöper-Spachtel-Vitragen
weiß und crème Fenster 2.25 Mtr.

Ein Posten
Gardinen-Muster 50
zum Ausuchen, jeder Rest Pfg.

Ein Posten
Stepp-Decken 3.30
volle Größe in Satin, Stück Mtr.

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachflg.

Conditorei u. Café „Carola“
empfiehlt zu
Ostertüten
reichhaltige Auswahl in Gebäck aller Art, sowie Ostergeschenk-Artikel.
— Große Auswahl in Ostertüten. —
Billigste Preise.
Hochachtungsvoll
Hans Huster.
Stets frische selbstgefertigte Eier-nudeln, garantiert ungefärbt, à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt D. Ob.

Eierfarben
zum prächtvollen Färben der Ostereier, à Bäckchen 5 Pfg. empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Steyermärkische Boullarden,
frisches Würzburger Gemüse, als: Rosenkohl, Tomaten, Blumenkohl, Kopfsalat, Spinat, Radieschen, Papaychen, Schwarzwurzel, Schnittlauch, gefüllte Petarhlie, ferner Almeria-Weintrauben, ameri-kanische, tiroler u. italienische feinste Tafeläpfel, auch Rus-äpfel in verschiedenen Sorten, zucker-süße, feinste **Blut-Äpfel-sinen,** sowie Messina- und Valenzia-Äpfel-sinen in großer Auswahl, Lachs i. Aufschnitt, starke Kase, vieler Pöcklinge und Sprossen, Ratjes-Heringe, Kalta- und Braunschw. Salat-Kartoffeln empfiehlt
Alina Günzel.

Osternädchen
für die Stickstube sucht
Alban Angor.

Todes-Anzeige.
Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater
Friedrich Richard Leichsenring
Donnerstag mittag 12 Uhr nach schweren Leiden sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernde Witwe
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Beimgange unserer unvergeßlichen Entschlafenen
Frau Anna Weiss geb. Schneidenbach
sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Eibenstock, am 20. März 1907.
Familie Hermann Weiss.

Mey's Stoffwäsche
ist billig, praktisch, elegant,
von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.
Vorrätig in Eibenstock bei Carl Grohs, Bergstr., Aug. Mohnert, Ida Todt und Theodor Schubart.

Wohnungs-Gesuch.
Suche ab 6. April 1907 mehrere Familien- und Garçon-Logis für mich und meine Mitglieder. Offerten sind unter der Adresse „Theater“ an die Exped. d. Bl. abzugeben. Th. verw. Schmidt, Theater-Dir.

2-3 Räume
für Geschäftszwecke werden zu mieten gesucht. Off. unter R. K. 326 an die Expedition dieses Bl.

Frische Eier
empfiehlt
Max Steinbach.

Empfehle
heute Sonnabend zum Wochenmarkt feinste Äpfel-sinen, Dgd. 35, 45 und 80 Pfg., ferner prima Blut-Äpfel-sinen, Pfäumen, Apri-kosen, Calif. Birnen, Nischobst, Citronen, Preiselbeeren, Boll-pöcklinge, Sprossen, à Kiste 1 Mtr., Garzer Käse, 8 Stk. 20 Pfg., Bratheringe, 3 Stk. 20 Pfg. und dergl. mehr.
Karl Schildbach, Zwidau.

OCEAN-SEIFENPULVER
unerreicht!

Schulranzen und -Taschen
(nur gute Handarbeit) hat vorrätig
Ernst Geier, Bodelstr. 31.

Stöcke, Schirme
empfiehlt **Rich. Uhlemann.**
Alle Reparaturen schnell und sauber. D. Ob.

Frische grüne Heringe
sind eingetroffen und offeriert billigt
K. Otth.

II. Hypothek
ca. 18000 Mtr. unter Brandkasse ausgehend, vor bald gesucht. Das Grundstück ist neu und befindet sich in bester Lage Eibenstocks. Off. unt. R. 300 an die Exped. d. Bl.

Trauermagazin
Fernsprecher 210.
Emil Mende.

Konfirmations-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Theodor Schubart.

Junger Kaufmann,
der in hiesigem Spitzengeschäft gelernt, jetzt im Ausland, mit der Passamenterie-Branche vollständig vertraut, sucht Stellung. Gesl. Off. sub S. 3777 an die Exped. d. Bl.

Garçon
sucht 2 Zimmer bald oder später. Gesl. Off. unter D. 3 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Einem jüngeren
Hausmann
sucht für Ostern
Friedrich Foerster.

Dobermann,
lange Rute, entlaufen.
Deutsches Haus, Eibenstock.

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an soliden Herrn per 1. April zu vermieten.
Wiesenstraße 8, I.

Arbeiter
zu dauernder Arbeit sofort gesucht.
Granitwerk Blaumenthal.

Silbe d. Blutstock. Hamann, Hamburg, Ranzelstr. 40.

Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver

Tücht. zuverl. Hausmann
suchen per sofort
Fiedler & Voss.

Einem guten Aufpasser
sucht auf Ostern
Hans Fuchs, Bismarckstraße 13.

Dr. Richter's elektromotorische
Zahnhalbänder,
um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche acht zu haben sind bei
Emil Hannebohn.

Zeichner-Lehrling
gesucht. Gründliche Ausbildung gesichert. Zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

Freundliches Garçon-Logis
Oberstadt, an soliden Herrn per 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Steuer-Auittungsbücher,
für sämtliche Steuern benutzbar, hält vorrätig
E. Hannebohn's Buchdruckerei.

Ständig grösste Ausstellung fertiger Möbel jeder Art.
Wohnungs-Einrichtungen. * * * Braut-Ausstattungen.

in allen Preislagen und Ausführungen für jeden Stand passend.

Ecke Bahnhof-
und Reichsstrasse.

Robert Elsel & Sohn, Aue i. Erzgeb.

Ecke Bahnhof-
und Reichsstrasse.

■ ■ ■ 10 grosse Schaufenster! ■ ■ ■

Eigene Möbelfabrik und
Polsterwerkstätten.

Lieferung nach auswärts franko.

Keine Grossstadt bietet
grössere Vorteile.

Besichtigung unserer Ausstellungsräume jederzeit ungeniert ohne Kaufzwang.

Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
Albin



Elegant, modern.
Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Leiterwagen
in allen Gröhen.
Eberwein.

Deutsches Haus.

Palmsonntag:

Großer Familienabend mit Konzert
von der Stadtkapelle unter gütiger Mitwirkung
mehrerer hervorragender Künstler und Sumoristen.

I. Teil.

- 1) Wien mein Sinn, Marsch von Weiner.
- 2) Die Kreuzbrüder, Ouvertüre von Mundelt.
- 3) Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Wallis.
- 4) Treue Liebe, Gavotte von Hoffmann.
- 5) Herr Felix Wagner, Komiker.
- 6) Bei guter Laune, Mazurka von Loskovjan.
- 7) Charles und Doris, Phänomenaler Kraft-Akt an den Silberketten.
- 8) Leipziger Allerlei, Potpourri von Däberer.

II. Teil.

- 9) Eine feine Familie, Marsch von Linke.
- 10) Ein adeliger Hausknecht, Herr Wallis.
- 11) Ninetta, Walzer von Linke.
- 12) Herr Felix Wagner als Salon-Humorist.
- 13) Ouvertüre „Der Zauberer von Rom“ von Ebel.
- 14) The Arro Blonells, Sensationeller Bühnen-Luft-Akt — Das Wunder weiblicher Kraft.
- 15) Gefreiter Knopp, Herr Wallis.
- 16) Großstadtleben, von Blohn.
- 17) Humoristische Solo-Szene, Herr Felix Wagner.
- 18) Schluss-Galopp.

Anfang punkt 8 Uhr. **Entree 40 Pfennige.**
Der Saal ist gut geheizt.
Recht amüsante Stunden versprechend, ladet ergebenst ein

R. Hering.



Erzgebirgszweigverein Eibenstock.

Hauptversammlung

Dienstag, den 26. März 1907 im Rathhaus,
punkt 1/2 9 Uhr.

- Tagesordnung:** 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Neuwahlen.
4) Haushaltplan. 5) Anträge. 6) Vortrag: Die
ältesten Urkunden über Eibenstock.

Um zahlreichen Besuch bittet unter ergebenem Glück auf!

Der Vorstand.
Friedrichsen.

Theater in Eibenstock.

Vorläufige Theater-Anzeige!

Erlaube mir einem kunstsinigen Publikum von Eibenstock und Um-
gegend hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich ab Sonntag, den
7. April 1907 einen 6wöchentlichen

Cyclus theatralischer Vorstellungen

im „Feldschlößchen“ eröffne.
Das Repertoire umfaßt nur Novitäten und gute gediegene ältere Werke.
Indem ich verspreche alles anzubieten, um den Wünschen des
p. p. Publikums in jeder Richtung zu entsprechen, zeichne hochachtungsvoll
und ergebenst

Th. verw. Schmidt,
Direktion des Stadttheaters zu Limbach i. G.

Solventer, deutscher Vertreter, welcher in Böhmen, Mähren,
Galizien und den Alpenländern die

Kurzwaren-Geschäfte

für Schneiderinnenzubehör regelmäßig 2 mal im Jahr besucht, würde
nicht abgeneigt sein, noch einen geeigneten Artikel einer leistungsfähigen
Fabrik mitzunehmen. Off. unter R. P. an die Exped. d. Bl.

N. S. Militär-Berein
Eibenstock.

Zur Beteiligung am Begräbnis
des Kameraden Herrn Richard
Leichsenring werden die geehrten
Kameraden hierdurch freundlichst er-
sucht. Der Verein stellt hierzu Son-
ntag, den 24. März, nachm. 1/2 3 Uhr
in der Unger'schen Restauration am
Albertplatz. **Der Vorstand.**

N. S. Militär-Berein
Eibenstock.

Sonntag, den 24. März, nachm.
von 3-5 Uhr **Ginjahlung.**
Restanten werden auf ihre Ver-
bindlichkeit nochmals aufmerksam ge-
macht. **Der Vorstand.**

Sanitätskolonne.

Sonnabend Übung in der Turnhalle.

Gasthaus zur Garküche.

Heute Sonnabend, von abends
6 Uhr an **Schweinsknochen mit**
vogeländischen Klößen, wozu
ergebenst einladet
Gustav Berthel.

Feldschlößchen.

Montag, den 25. März:
Großes Doppel-
Schlachtfest.
Von vormittag 10 Uhr an **Well-**
fleisch, abends **frische Würst** mit
Sauertraut. Es ladet ergebenst ein
Emil Scheller.

Hüte-Mützen

Kaufhaus
Walther Kehler.
Neumarkt 3.
Cravatten jeder Art.

Konfirmations-Karten

„ **Bücher**
„ **Bilder**
empfehlen in großer Auswahl
August Mehnert.

Zum Palmsonntag

empfehle **feine Torten**, auch mit
Aufschrift, **Eis** und **Fürst Pötter**
auf Bestellung. **Diverses feines**
Kaffee-Gebäck, **Kapstuden**,
Frankfurter Ringe, **Sahne-**
fälltes. Hochachtungsvoll
Gotthold Meichsner.

Die Drogenhandlung
von **S. Lohmann**
empfehle bestens:
ff. Rot- u. Weissweine in 1/1 u. 1/2 Fl.,
Medicin. Ungarwein, Samos,
Johannesbeerwein, Tarragona, Apfel-
wein, Cognac, div. Spirituosen, Li-
queure etc.
Sämtliche Drogen für Küche und Hausbedarf.

Feldschlößchen Eibenstock.

Palmsonntag, den 24. März 1907:
Grosses Familien-Konzert.

- Programm:**
- 1) Serenissimus-Marsch von G. Nello.
 - 2) Ouverture 1. Op. „Martha“ von Flotow.
 - 3) Liebeswerbung (Lied für Triompe-Solo) von A. Nello.
(Herr Ditzel).
 - 4) Blumengeföhler, Charakterbild von Blon.
 - 5) Im Bieguner-Lager, Longemalde in 4 Bildern.
1. Erzählungen am Wachtfeuer. 2. Aufforderung zum Tanz. 3. a. Tanz.
3. b. Lustiges Treiben im Lager. 4. Die Wachtjägerin. 5. Solo-Tanz.
6. Zur Ruhe.
 - 6) Ouverture 1. Op. „Preziosa“ von Weber.
 - 7) Paraphrase über Kromers „Grüße an die Heimat“ von Nehl.
 - 8) Die Mühle im Schwarzwald.
 - 9) Ein Abend in Toledo von Schmeling.
a. Serenade. b. Spanischer Tanz.
 - 10) Faust-Walzer von Gounod.
- Anfang 8 Uhr.**
Es laden hierzu freundlichst ein **Entree 40 Pfg.**
E. Scheller. H. Tittel.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle blühende Pflanzen in großer Auswahl,
frische u. künstliche Blumen, Gemüße- u. Blumen-
sämereien, später ebenfalls Gemüße- u. Blumen-
pflanzen, nur erstklassige Sorten. Konfirmations-
und andere Gelegenheitskarten. Blumenkaffe-
leien und -Körbe, je nach Wunsch mit lebenden
und künstlichen Blumen geschmackvoll garniert,
sowie jede Art frische und künstliche Biedererei.
Ferner stehe bei Uenanlagen von Gärten
mit Riß (welcher durchaus nicht verpflichtet)
gerne zu Diensten und bitte um ferneres Wohl-
wollen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Siewert,
Landschaftsgärtnerei, Biedererei und
Blumengeschäft.

Oeffentliche religiöse Vorträge

finden statt im Hause des Herrn Zeichner Baumann, Uhdestraße:
Sonntag, den 24. März, abends 8 Uhr:
Thema: **Was sagt die Bibel über den Untergang der Erde.**
Prediger **Sinz** aus Blauen.
Dienstag, den 26. März, abends 1/2 9 Uhr:
Thema: **Das Malzeichen Gottes u. das Malzeichen des Tieres**
(Offenb. 13.)
Freitag, den 29. März, abends 1/2 9 Uhr:
Thema: **Das Moral- und das Jeremial-Gesetz.**
Vortragender: Prediger **Kohne**, Charlottenburg.
Jedermann willkommen! **Eintritt frei!**

Neuheiten in Ofter- und Konfirmations-Geschenken

empfehle in reichster Auswahl
Die Eibenstocker Uhren- u. Goldwaren-Handlung von
Franz Graupner, Uhrmacher.

Hierzu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Beilage zu Nr. 36 des „Amts- und Anzeigeblasses“.

Eibenstadt, den 23. März 1907.

Der Schatz von Boscoreale.

Humoristische Novelle von R. D. Dalberg.

(Nachdruck verboten.)

I.

„Gestatten Sie vielleicht, verehrter Herr, daß ich mich Ihnen vorstelle? Mein Name ist Fritz Wendeborn aus Berlin. Wenn ich mich nicht sehr täusche, habe ich das Vergnügen, einen Landmann und Mitbürger begrüßen zu können!“

Der also Angeredete, der sich eine Viertelminute vorher vom Sprungbrett des Neapler Seebades in lächelndem Schwunge kopfüber in die blauen Fluten des Volfs gestürzt hatte und in diesem Augenblicke gerade lustend und prustend aus den Wellen wieder emporgetaucht war, machte dem ihm ganz unbekanntem Sprecher, der sich zwei Schritte von ihm entfernt durch Wasserretzen in senkrechter Lage zu halten suchte, eine Verbeugung, so tadellos, wie sie eben nur ein gebildeter Mitteleuropäer, der lebhaft mit einer rot und weiß gestreiften Badehose beledet ist, seinen festen Boden unter den Füßen fühlt und von den Wellen des tyrrenischen Meeres hin und her geschaukelt wird, unter derart erschwerenden Verhältnissen auszuführen imstande ist!

„Zu dienen, mein Herr! Doktor Ernst Dolberg! aber darf ich auch vielleicht von Ihrer Lebenswürdigkeit erfahren, aus welchen besonders auffallenden Merkmalen Sie gleich den richtigen Schluß gezogen haben, daß meine Wiege an den sandgesegneten Ufern der Spree gefunden hat?“

„Da ha! doch sehr einfach! An Ihrem Kopfsprung soeben. Einen Kopfsprung von solcher Eleganz können Sie nur in der Pfuhlischen Badeanstalt an der Obersprea erleben haben.“

„Stimmt aufs Haar! Auf dieser Schwimmhochschule habe ich allerdings meine nautische Ausbildung genossen und wenn ich in Berlin anwesend bin, pflege ich dort noch jetzt jeden Morgen bei gutem oder schlechtem Wetter mein Flußbad zu nehmen.“

„Und da Sie diese Morgenfrische auch fern von Spreemadrig nicht entbehren können, machen Sie Ihren Kopfsprung jetzt am Castel del'Ovo, zum allgemeinen Gaudium der herumlungenden Pescatori, Marinari, Lazzaroni und sonstigen Maccaronvertilger dieses sonnigen Gestades.“

„Ich bemerke Ihre scharfe Beobachtungsgabe und freue mich, daß Sie das Bedürfnis des nervenstählenden Morgenbades mit mir zu teilen scheinen. Im übrigen will ich auch meinerseits nicht mit einer Wahrnehmung hinter dem Berge halten, die ich soeben gemacht habe. Wenn mich nicht mein Auge im Stiche läßt, so ist mir die schöne Zeichnung, die auf der Wetterseite Ihres holden Antlitzes eingegraben ist, nicht ganz unbekannt. Ich möchte beinahe wagen, daß Ihnen diese großartige Tiefquart von einem Corpsbruder von mir verfehlt worden ist.“

„Das ist leicht möglich. Ich verdanke diese Abfuhr einem Heidelberg-Bandalen.“

„Dach! ich's mir doch gleich! Das ist die Handschrift von Hans Leubold. Wir waren zusammen aktiv in Heidelberg. Warten Sie, das wird gewesen sein im Jahre —“

„Ich kann's Ihnen genau sagen, im Jahre 1888. Unser Corps die Freiburger Schwaben, hatten eine P. P. Suite gegen die Heidelberg-Bandalen auszufechten.“

„Ganz richtig, ich erinnere mich noch ganz deutlich. Die Paukerei fand wie gewöhnlich in der Hirschgasse in Heidelberg statt.“

„Jawohl, Hans Leubold war mein Gegenpaulant und ich beging die Ungeschicklichkeit, mit dem edelsten Teile meines Zeichnens, statt mit dem Schläger zu parieren.“

„Natürlich! Und da hatte Ihnen im Handumdrehen Leubold diese niedliche Quart angetrigt.“

„Ich kann allerdings nicht leugnen, daß er mich ordentlich abgeföhren hat. Aber ich freue mich durch den Austausch dieser Erinnerungen hier im Wellenspiel des tyrrenischen Meeres, — turbantibus aequore ventis, — die Bekanntschaft mit einem Kommilitonen aufgefrischt zu haben.“

„Große Seelen finden sich zu Wasser, wie es in dem alten Liebes heißt. Und was wollen Sie jetzt nach Beendigung des Bades mit Ihrem angebrochenen Vormittag beginnen? Sind Sie allein hier in Neapel?“

„Jawohl, mütterseelenallein! Und wenn bei Ihnen das gleiche der Fall ist und Sie über Ihre Zeit noch nicht anderweitig verfügt haben, so mache ich Ihnen den Vorschlag, gemeinschaftlich in der Bitteria Gambirino zu frühstücken. Da bekommt man wenigstens ein trinkbares Glas Münchengener.“

„Ganz einverstanden. Nur möchte ich, wenn Sie nichts dagegen haben, vorher einige Male die Villa Nazionale auf und abschleudern, um nach dem Bade etwas Bewegung zu haben.“

„Schön! also in zehn Minuten am Ausgang der Badeanstalt.“

Kurze Zeit später wandelten die beiden Landsleute, die auf so eigentümliche Weise in den Fluten des Meeres eine alte Bekanntschaft wieder angeknüpft hatten, durch die Mittelallee der herrlichen, zu dieser Morgenstunde noch wenig belebten Parkanlagen der Villa Nazionale, am Aquarium der zoologischen Station vorüber, dem westlichen Ausgang des Parkes zu und wollten, dort angekommen, eben nach links in die Via Caracciola, den Korso der Neapolitaner einbiegen, als Doktor Dolberg plötzlich wie festgewurzelt stehen blieb, den Blick wie gebannt auf zwei Damen gerichtet, die soeben langsam Schritte vom Grand Hotel her auf sie zutamen.

„Bitte, sehen wir uns möglichst unauffällig auf jene Bank und lassen wir die Damen vorübergehen!“ flüsterte er Wendeborn zu, der mit einem verständnisvollen Lächeln seinen Wünschen nachkam und scheinbar ohne auf die Damen zu achten in der

unterbrochenen Erzählung eines ihm bei einer Hochtour in den Tivoler Bergen zugefügten Unfalles fortfuhr, dabei jedoch in unauffälliger Weise seine Augen forschend auf den Vorübergehenden ruhen ließ. Die eine Dame, eine angehende Dreißigerin, bot nichts Auffallendes. Eine Gestalt, wie man sie täglich in großen Städten wahrnehmen kann. Das Gesicht nicht schön und nicht häßlich, die Toilette geschmackvoll, aber von ausgefuchter Einfachheit. Die junge Dame mochte im Alter von achtzehn Jahren stehen. Die schlanke, geschmeidige Gestalt war von wunderbarem Ebenmaß der Formen. Leppiges abschlondees Haar, einfach geschleitet und hinten zu einem dicken Knoten geschlungen, umrahmte ein Gesicht von ungewöhnlicher Schönheit, das bei aller Regelmäßigkeit der Züge doch durch den Farbenschmelz der Gesundheit, durch die jugendlich-weiße Linienföhrung, besonders aber durch die großen von langen Wimpern beschatteten dunkelblauen Augen einen außerordentlich fesselnden Ausdruck erhielt. Aus der ruhigen und sicheren Elastizität ihrer Bewegungen schloß Wendeborn, daß die junge Dame sich viel mit sportlichen Spielen beschäftigt haben müsse. Als sie jetzt beim Vorübergehen wie zufällig die Wimpern hob und einen kurzen Blick zu Dolberg hinüberwarf, glaubte er deutlich ein aufblühendes Erkennen in ihren Augen wahrzunehmen, eine Beobachtung, die durch ein flüchtiges und von einem über ihre Wangen huschenden leisen Errotten begleiteten Lächeln bestätigt wurde. Die ältere Dame, zweifellos die Gesellschaftlerin, schritt vorüber, ohne von den beiden Herren Notiz zu nehmen.

„Nun, lieber Doktor, hoffentlich werden Sie meinem Talent, den Elefanten zu spielen, Ihre Anerkennung nicht versagen.“ begann Wendeborn, als sich die Damen außer Hörweite befanden. „Aber wenn ich auch mit vollem Recht von mir behaupten darf, daß unter den vielen Lesern, die meine näheren Bekannten und Freunde an mir entdeckt haben, die Keigierde erst in allerletzter Reihe steht, so muß ich doch bekennen, daß diese reizende Mädchenerscheinung, von der Ihre entzückten Augen sich noch immer nicht trennen können, mich in hohem Grade interessiert. Und da Sie ihr, wie ich beinahe vermuten muß, heute nicht zum ersten Male begegnet sind, so bitte ich es nicht als Indiscretion aufzufassen, wenn ich den Wunsch ausspreche, von Ihnen etwas über diese Damen zu erfahren.“

„Ich kann Ihren Wunsch leider nur zum Teil befriedigen. Ich kenne die Damen nicht näher. Ich sah sie zum ersten Male vor einigen Wochen in den Uffizien zu Florenz, in der Tribuna, wo sie in der Anschauung der heiligen Familie von Michelangelo vertieft waren. Die junge Dame hat vom ersten Blick an einen tiefen Eindruck auf mich gemacht. Ich bin den beiden mehrere Stunden lang möglichst unauffällig durch die Säle der Uffizien gefolgt und ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, daß ich an diesem Tage den Kunstschätzen dieser Gallerie nicht die geringste Aufmerksamkeit geschenkt habe. Das wunderbare Mädchenbild, das so plötzlich vor mir auftauchte war, fesselte mich mehr, als die herrlichsten Bilder der größten Maler, und ich fand, daß Raphael, Tizian, Paul Veronese, Guido Reni und wie sie sonst alle heißen mögen, deren Schöpfungen ich bisher für Meisterwerke gehalten hatte, im Grunde genommen doch ganz elende Stümper und erbärmliche Farbenflecker gewesen waren.“

Daß die Damen Ausländerinnen sein müßten, unterlag keinem Zweifel. Ich hatte gehofft, beim Verlassen des Museums ihnen aus der Entfernung folgen und das Hotel ausfindschaffen zu können, wo sie abgestiegen waren, aber als ich einige Sekunden nach ihnen auf die Straße trat, sah ich nur noch, wie sie in einem Wagen an der Loggia dei Lanzi vorbei über die Piazza della Signoria rollten und links in die Via Porta Rossa abbogen. Ein zweiter Wagen, in dem ich ihnen hätte folgen können, war nirgends zu sehen und als ich eiligen Fußes bis zur Ecke der Via Porta Rossa geschritten war, konnte ich nichts mehr von ihnen erblicken. Alle meine Bemühungen, die beiden Damen in Florenz wieder aufzufinden, blieben erfolglos, obgleich ich sämtliche Kirchen, Museen und sonstige Fremden-Anziehungspunkte der Altstadt von morgens früh bis abends spät durchstreifte. Schließlich mußte ich zur Ueberzeugung kommen, daß sie von Florenz abgereist seien und so setzte ich meine Reise nach Rom fort, indem ich mich mit dem Gedanken vertraut zu machen suchte, die Damen zum ersten und einzigen Male gesehen zu haben. Am dritten Tage meines Aufenthaltes in der ewigen Stadt stehe ich vor dem Portal des Quirinal-Hotels im Begriff, der Villa Farnesina einen Besuch zu machen, als ich plötzlich beide Damen in einem mit Koffern voll gepackten Wagen in der Richtung nach dem Bahnhof vorbeifahren sehe. Ich bildete mir ein, ob mit Recht oder Unrecht, lasse ich dahin gestellt, daß mich der Blick der jungen Dame beim Vorüberfahren gestreift hätte. Da ich mir sagte, daß die Fresken in der farnesinischen Villa mir nicht davonlaufen würden, die beiden Damen aber wohl im Begriffe seien, abzureisen, so werden Sie es begreiflich finden, daß ich mich ohne Zögern entschloß, meine Schritte nach dem Bahnhof zu lenken, in der allerdings schwachen Doffnung, wenigstens das Reisespiel erfahren zu können. Als ich dort anlangte, setzte ich gerade ein Zug in Bewegung, und an dem niedergelassenen Fenster eines Coupes erster Klasse erblickte ich die Rückseite eines Mädchenkopfes, dessen abschlondees Haar mir keinen Zweifel ließ, daß es die Gesuchte war. Ich konnte nur feststellen, daß sie und ihre Begleiterin mit dem Neapler Schnellzuge die Siebenhügel-Stadt verlassen hatten. Ein Blick auf den Fahrplan belehrte mich, daß der nächste Schnellzug erst in sechs fünf Stunden abging. Ohne mich lange zu besinnen, kehrte ich zum Hotel zurück, packte meine Koffer, erledigte noch die dringendsten

Korrespondenzen und fuhr mit dem Abendzuge nach hier, wo ich gegen Mitternacht eintraf, und im Hotel Vittoria abstieg. Seit acht Tagen habe ich nun die sämtlichen Sehenswürdigkeiten Neapels besucht, habe keinen Abend den Korso veräumt, wo sich alle in Neapel anwesenden Fremden ein Stelldichein geben, aber nirgends konnte ich eine Spur der beiden Damen entdecken, und ich hatte bereits jede Hoffnung aufgegeben, als ich sie soeben plötzlich vor mir auftauchen sehe.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Ein Lobspruch auf die Ueberschube. In der Straßburger Post hatte ein Leser sein Bedauern darüber geäußert, daß der Gummischuh, dieser „beste Freund des Menschen im Herbst und Winter“, noch keinen Dichter gefunden habe, der seine Verdienste poetisch gefeiert hätte. Darauf bemerkt ein anderer Leser: „Der Herr Einsender hätte sich sein Bedauern ersparen können. Es ist wirklich schon alles dagewesen, denn kein Geringerer als Friedrich Rückert hat die Ueberschube schon in einem schönen, tief sinnigen Gedicht besungen, das hier mitgeteilt sei:

Empfehlung der Ueberschube.

Du möchtest einen Sauberschuß,
Im Drachentamp der Zeit Dich zu beschützen,
Und Füßel, die ins Lidigfüß
Emporragen über Fluß und Pfützen.
Du mußt der Seele weichen Kern
Im Innern bergen unter reichen Falten.
Der Welt unreinen Anhauch fern
Dem Himmelstüpfel Deiner Liebe halten.
O Bürgermann, nicht unbespreizt
Geht man in dem Gedrang auf kot'gen Wegen,
Doch ist das Reu'ke nur beschmitzt,
Rannst Du den Schmutz in Deiner Hüll' ablegen.
Mit, mer in Ueberschuben geht,
Im Ueberroß und unterm Regenbache,
Sie legt im Vorplatz ab und steht,
Ein neuer Mensch, im neuen Prunzgemache.

— Genau nach Bestellung. Erster Gast: „Frisch, bringen Sie mir einmal Gänselein!“ — Zweiter Gast: „Mir auch, aber frisch muß es sein!“ — Kellner (am Sprachrohr): „Zweimal Gänselein, davon das eine frisch!“

Polologlow-Cigaretten

sind in Geschmack und Qualität unerreicht!

Das Stück 3 bis 10 Pfennige.

Überall käuflich!

Fabrik „Epirus“ Dresden.

Zusammenkommen ist immer eine mühselige Sache. Während aber im Herbst ein Zusammenkommen des Thomasmehls keine große Belegenheit bereitet, da es ja dann einfach nachträglich als Kropfsteiner obenauf gestreut wird, ist eine Verspätung im Frühjahr unangenehm, weil in diesem Falle die volle Wirkung immerhin von der Günst oder Ungunst der Witterung mehr mit abhängt. Infolge der reichlichen Niederschläge in diesem Winter ist allerdings ein zu frühzeitiger Mangel an Bodenfeuchtigkeit weniger zu befürchten. Es empfiehlt sich jedoch immerhin, sobald wie möglich auszuführen, um so alle Bedingungen zu erfüllen, die einen durchschlagenden Erfolg gewährleisten.

Die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen genehmigte in ihrer letzten Sitzung die Einstellung von Privat-Güterwagen für Palmin. Die Palminwerke G. Schindt & Co. Mannheim beschloßen daraufhin zunächst 10 Kühlwaggons von 15000 Ko. Tragkraft, die namentlich während der Sommermonate den Versand von Palmin sehr erleichtern werden, einzustellen. Die Genehmigung von Seiten der Generalkonferenz ist ein neuer Beweis dafür, daß sich die Erkenntnis von der Bedeutung des Palmin als ein wichtiges Volksernährungsmittel in immer weiteren Kreisen Bahn drückt.

Chemischer Marktpreise

am 20. März 1907.

	9 Mt. 90 Pf. bis 10 Mt. 60 Pf. pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	9 45
„ sächsischer	9 55
Roggen, nicht sächs.	8 75
„ preuß.	8 95
„ siesiger	8 70
„ fremder	8 95
Braugerste, fremde	9 10
„ sächsische	9 50
Futtergerste	7 25
„ sächs.	9 20
„ ausländischer	9 25
„ preussischer	9 70
Rohoblen	9 75
Rahl- u. Futterrohoblen	8 75
Heu	3 20
Stroh, Pflanzstroh	2 80
„ Maschinenstroh	2 30
„ Langstroh	2 30
„ Maschinenstroh	2 30
Kartoffeln	2 80
Butter	2 40

Vertikalkontingenzen bei Preisänderung zu 100000 kg netto.

Wer keinen guten Magen hat,

besitzt, wer nach dem Essen Aufstoßen, Erbrennen, alligen Geschmack, Magenkrämpfe, Blähungen, Kopfwehen, Schlaflosigkeit, und wer keinen Appetit hat, gebrauche Kurall als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten. Kurall ist Kurall ein Getränk und wird bildeber Nahrung für Nerven, Verdauungsorgan, Nervöse, Genetische, Schwächliche, und Kinder. Kurall ist der beste Weg für den menschlichen Magen, enthält natürliche Verdauungsfermente in Verbindung mit höchst reiner Kohlenstoff, ist frei von Alkohol und schädlichen Alkalien als Nahrung usw. bedeutet wirksamer als Seltene, Magenkrämpfe, -wunden u. dergl. Kurall hilft die Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte, bewirkt regen Appetit, befeuchtet schlechte Verdauung, ist höchst wohlschmeckend, unschädlich und wird seit 11 Jahren von Tausenden v. Menschen mit großem Erfolg als diätet. Nahrung u. Magenverdauungs-Mittel benutzt. Preis pro Liter 1,75 Mk., 1/2 Liter 0,875 Mk., 1/4 Liter 0,4375 Mk. In jeder Apotheke zu haben in den Apotheken, wo nicht, schreibt man an

Klewe & Co., G. m. b. H., Kurallfabrik, Dresden
Mehr als 600 glänzende ärztliche Urteile.
Der Dr. med. Palle, dirig. Arzt des Chir. Sanatoriums B. 3090, S. 5, B. 04: „Mit dem Kurall bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hunderte von Patienten behandelt.“, am 14. März 05: „es ist ein wirklich ein vorzügliches Präparat.“
Bismarck-Medallion
München 1906 und Genf 1906
Depôt: Apotheke in Eibenstadt.

Husten!

beseitigen die bewährten
Kaiser's Brust-Caramellen.
Medizinisch erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
4512 not. begl. Zeugnisse bew. den sicheren Erfolg.
Paket 25 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche Mk. 1.—, beides zu haben bei
H. Lehmann, Hermann Pöhlend, G. Emil Tittel.



Gesangbücher

von den billigsten bis zu den elegantesten Einbänden empfiehlt in großer Auswahl
August Mehnert.

Witeffer

u. andere Hautunreinigkeiten werden beseitigt durch die
Terpincol-Seele-Seife.
D. R. G. M. — 50 Pf. per Stück.
H. Lohmann, Eibenstadt.

Die ärztlich empfohlenen Schamponier- und Luft-troden-Apparate

für Damen-Haarpflege bieten folgende Vorzüge:
Schuppenfreies, volles und glänzendes Haar,
kein fettiges Haar mehr,
vorzügliche Reinigung des Haarbodens,
kein Haarausfall mehr.
Beste und billigste Haarpflege nur bei
Gross,
Herren- u. Damen-Frisier-Salons,
Moltke-Strasse 2.

Spazierstöcke und Regenschirme

empfehlen in großer Auswahl
August Mehnert.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

empfehlte sich zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung bis zu 4 1/2 %.

Vermietung von Tresorfächern

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark.

Brautaussteuer.

Unsere sehr beliebt gewordenen

Spezial-Möbel-Einrichtungen

Mk. 1200.—, 2000.—, 3000.—, 4000.—

empfehlen wir allen Verlobten ganz besonders.

Neueste Abbildungen sind erschienen.

Stets fix und fertig aufgestellt. **Sofort lieferbar.**

Zu einem durchaus zwanglosen Besuch unserer Ausstellung (der größten und übersichtlichsten im Königreich Sachsen) laden wir im eigenen Interesse höflichst ein.

Möbelfabrik Rother & Kunze

Hauptausstellung Chemnitz.

Zweigfabrik Zeulenroda. Filiale Leipzig, Leplaystraße 1.

Einzig

schon ist ein jartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stedensperd-Pillemilchseife

v. Bergmann & Co., Nadelberg

mit Eau de Cologne: Stedensperd.

à St. 50 Pf. bei: **H. Lohmann, Drog.**



Frühjahrs-Neuheiten
in Säten und Mägen
in größter Auswahl
und zu billigsten
Preisen bei
Hermann Rau

Große maj. Fabrikräume

mit beagl. **Wohnhaus** i. ob. Erzg. ohne Kraft, 2 km v. der Bahn, sehr billig, per sof. od. spät. zu vermieten. Arbeitskräfte männl. und weibl. gen. vorh. Es ist irgend welche Fabrikation im Orte sehr erwünscht. Werte Off. unt. **B. M.** an die Exped. d. Bl.



Blühende Pflanzen,

Blattpflanzen, Palmen, Rhythen, Araucarien in größter Auswahl. Schnittblumen, Blumenbindereien, Blumenarrangements, in bekannt moderner, geschmackvoller Ausführung empfiehlt bei billiger Preisberechnung **Bernh. Fritzsche, Gärtnerei.**

Einige geüb. Stickmädchen

sucht sofort **Curt Rich.**

Osterpostkarten

empfehlte in großer Auswahl **August Mehnert.**

Fädelmaschine

(Bleidorn) wenig gebraucht, verkauft preiswert **Paul Schrader,**
Sinterhain b. Auerbach i. V.

Lebende Karpfen u. Schleien

hält jederzeit vorrätig **Emil Wagner,**
Theaterstr. 17.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1907 begann ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben hiermit jedermann in Stadt und Land freundlich ein mit der Versicherung, daß wir bestrebt bleiben werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gesehnen Hausfreund zu machen. Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementpreise von 1 Mk. 25 Pfg., einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden illustrierten Gratisbeilagen, werden von jeder Postanstalt, unseren Austrägern, sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in der Stadt und deren Umgebung von **wirklichem Erfolg**, weshalb wir die rege Benutzung des Anfündigungsteiles auch hiermit allen Interessenten wiederholt warm empfehlen.

Redaktion und Expedition des Amts- und Anzeigeblasses.

Druck und Verlag von Emil Gannebohn in Eibenstock.

Gesangbücher,
Konfirmationsbilder,
Konfirmationsgeschenke,
Konfirmationskarten,
Osterkarten

empfehlen in größter Auswahl

Benno Kändler, G. A. Nötzli.
Buchhandlung. Inh. Benno Kändler.

Gröfel'sche militärberechtigte Privatrealschule
und Erziehungsanstalt Dresden-A.

(Vormals Dr. Zeidler'sche Realschule.)

Freiwilligenberechtigung. Pensionat mit strenger Aufsicht im Schulhause. Prospekt gratis.

Wollen Sie gut und billig rauchen?



Probe 300 Matador und 100 gute bis feinste Cigaretten in 10 Sorten zusammen mit Porto für nur 6,50 M. per Nachnahme. Garantierter Umtausch oder Rücknahme, daher kein Risiko. Bitte die günstige Gelegenheit zu benutzen und zu bestellen bei **P. Pokora, Cigarren-Fabriken, Neustadt, Westpr. N. 91 A.**

Chokoladen, Marzipan, Fondant, Gelee &c. Oster Eier

in jeder Preislage.

Chokoladen, Marzipan, Atrappen etc. Osterhasen

in großer Auswahl.

Oster-Präsentkörbchen, Bonbonieren etc.

geschmackvoll gefüllt, in allen Preislagen.

Gerling & Rockstroh,
Eibenstock, Postplatz 1.

140 Filialen in Deutschland, Fabrik Dresden-A.

Große Ersparnis im Haushalt!

MAGGI'S Würze

verbessert augenblicklich schwache Suppen, Saucen, Gemüse und gibt ihnen überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen angelegentlich empfohlen von **G. Emil Tittel, Colonialw., Postplatz.**

Heirate nicht!

ohne Buch über die Ehe von Dr. Ratan mit 30 Abbild., st. 2,50 nur Mk. 1.—. Liebe u. Ehe ohne Kinder v. Dr. Lewis Mk. 1,50. Beide Werte zus. Mk. 2,70 frei. Preis über interessante Bücher gratis. **A. Günther, Versandbuchhandlung, Börnestr. 22, Frankfurt a. M. (a. 148).**

Ein großer Transport **Rug- und Einspann-Rühe** ist eingetroffen und steht zum Verkauf bei **Eduard Friess, Schönheide.**

Wasche mit **LUHNS** wäscht am besten

Cravatten

empfehlte in größter Auswahl **Emil Mende.**

Frucht-Conserven,

als Birnen, Kirschen, Johannisbeer, Ackersei, Pfirsich, Erdbeeren, Heidelbeeren &c. in Dosen von 50 Pfg. an bei **Max Steinbach.**

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.



Noch nach 10 Jahren werden Sie sich freuen über den Einkauf u. die Haltbarkeit meiner überaus preiswerten durchgemusterten Inlaid- und Granit-

Linoleum's.

Muster u. Preise bereitwilligst fr. geg. fr. Rückf. v. Linoleum-Depot **Paul Thum, Chemnitz.** Linoleum-Restcoupons allerbilligst!

Forstassessor

sucht vom Anfang Mai bis Anfang August möbl. Wohnung (1 od. 2 Zimmer) in Blauenhof, Zimmersacker oder Eibenstock. Off. mit Preisangabe unt. **F. E. A. 30** nach Postamt 17 Dresden-N. erbeten.

viertel
des
u. der
blasen
unseren
Telegr
Schlim
schlags
vor dem
richtsch
Gründ
11 bis
schule
An
gehenden
Der
faßt wöll
31. März
erklärt w
den Ober
wird, wi
Reife in
die Spitze
Doch tritt
v. G f o
Artikel
Frage au
burgs en
der Veitun
jeht eine
er könne
Kolonne
Aufgabe.
Arbeit bei
Wünschen
trauen d
Problem
daß er sei
die fortw
endgültig
die dreih
A d m i r
dem in t
die Vertre
ausländis
mina eine
keiten ent
Grabmal
dam einen
gelegt.
da sich die
hat. Info
Kanaltunn
rechtlert
Parlament
daran geb
verhaftet u
Pfund Ste
zu einem
ins Gefäng
vom rumä
Telegramm
lediglich an
ch i f i c h
worden, bi
Die Regier
ergriffen.
anarchistis
M
soll Raif